

## Empfehlung zur gleichberechtigten Ansprache aller Geschlechter in der ADKA

### Kurzfassung

Ein geschlechtergerechter Sprachgebrauch ist ein deutliches Zeichen für die Gleichstellung aller Geschlechter.

Es gibt zwar viele Ansätze, doch ein einheitlicher Standard fehlt, weswegen die Umsetzung einer inklusiven Sprache oft noch Schwierigkeiten bereitet. Viele verschiedene Meinungen zu diesem Thema führen im Alltag oft zu Kontroversen anstatt zu Kompromissen. Schaut man sich dazu die wissenschaftlichen Grundlagen und die sprachlichen Voraussetzungen der deutschen Sprache genauer an, zeigen sich die Notwendigkeit und der Mehrwert einer geschlechtergerechten Sprache.

Dass alle Mitglieder der ADKA gleichberechtigt sind, egal welches Geschlecht sie haben, ist in der Praxis selbstverständlich. Diese Gleichstellung bzw. Gleichberechtigung soll sich auch in der Sprache wiederfinden.

Diese Empfehlungen sollen dazu beitragen, in der ADKA eine einheitliche geschlechtergerechte Sprache zu nutzen und gleichzeitig die Lesbarkeit und Sprechbarkeit zu gewährleisten. Im Folgenden werden Strategien und Beispiele für eine sensible Sprache aufgeführt.

### Strategien für geschlechtergerechte Formulierungen

Aus Gründen der Verständlichkeit sollte eine neutrale, genderfreie Formulierung gewählt werden. Ist dies nur schwer möglich oder sind konkrete Personenbezeichnungen notwendig, empfehlen wir die Verwendung des Asterisk.

#### Sonderzeichen:

Der **Asterisk (\*)** ist die aktuell am häufigsten verwendete Variante der Sonderzeichen. Außerdem ermöglicht er die größte digitale Barrierefreiheit (nähere Informationen dazu in der Langfassung).

#### Neutrale Formulierungen

Wenn alle Geschlechter gemeint sind, bieten sich geschlechterneutrale Formulierungen oder Personenbezeichnungen an, deren Bedeutung keinem Geschlecht zugeordnet ist.

z.B. Person, (Fach-) Kraft, Mensch, Fan,  
Mitglied, Team, Kind, Wesen, Opfer, Gäste

#### Verwendung von Pluralformen und substantivierten Partizipien

Geschlechtergerechte Formulierungen im Singular sind teilweise schwerer zu realisieren, daher kann alternativ der Plural der substantivierten Partizipien verwendet werden.

z.B. Anwesende, Interessierte, Studierende,  
Mitarbeitende

#### Personenbezeichnung hinterfragen

Ist eine Personenbezeichnung zwingend notwendig ist oder kann der Sachverhalt durch Tätigkeitsbeschreibungen, Partizipien oder andere Umschreibungen erläutert werden? So werden Schrägstriche, Doppelnennung oder andere Sondersternchen überflüssig.

#### Passivformulierungen

Formulierungen wie „hergestellt von“ sind geschlechtsunabhängig im Gegensatz zu „Hersteller“.

#### Direkte Ansprache

Eine weitere Art der Umformulierung ist die direkte Ansprache der Adressaten und Adressatinnen Ihres Textes.

*Statt:* Der Antragsteller muss das Formular unterschreiben.

*Lieber:* Bitte unterschreiben Sie das Formular.

#### Relativsätze verwenden

Relativsätze sind zwar etwas länger, können als stilistische Abwechslung auch auflockernd wirken.

*Statt:* Alle Teilnehmer

*Lieber:* Alle, die teilnehmen

#### Doppelnennung:

Beide Geschlechter werden genannt („Lehrerinnen und Lehrer“).

## Praktische Beispiele

Generisches Maskulinum	Neutrale Formulierung/ alternative Benennung	Mit Sonderzeichen
<b>Personenbezeichnungen</b>		
<b>Apothekenleiter</b>	Apothekenleitung	Apothekenleiter*in, -leiter*innen
<b>Auftraggeber</b>	Kundschaft, Auftraggebende (pl.)	Auftraggeber*in, Auftraggeber*innen
<b>jeder</b>	alle	jede*r
<b>Kritiker</b>	Kritische Stimmen	Kritiker*in, Kritiker*innen
<b>Mitarbeiter</b>	Team(mitglied), Mitarbeitende (pl.), mitarbeitende Person, Beschäftigte (pl.)	Mitarbeiter*in, Mitarbeiter*innen
<b>Redewendungen und übliche Satzbausteine</b>		
<b>Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.</b>	Holen Sie sich ärztlichen oder pharmazeutischen Rat.	
<b>nach Anweisung des Arztes</b>	Nach ärztlicher Anweisung	
<b>Zusammengesetzte Substantive im generischen Maskulinum</b>		
<b>Anfängerkurs</b>	Grundkurs, Basis-Kurs	
<b>Benutzerordnung</b>	Nutzungsordnung	
<b>Bürgersteig</b>	Gehweg	
<b>Expertenwissen</b>	Fachwissen, Expertise	
<b>Teilnehmergebühr</b>	Teilnahmegebühr	

Weitere Beispiele und weiterführende Literatur finden Sie in der Langfassung.